

Tagebuchblätter, von denen das folgende vom 19. September 1906 hier wiedergegeben sei: Heute verlebte ich in Würzburg eine löbliche Stunde mit dem Oberhofprediger Dr. A. Rogge aus Potsdam. Das ist der Mann, der am 18. Januar 1871 im Thronsaal zu Versailles bei der Kaiserproklamation den Heiligenschein erhielt. Seit Jahren verlebte ich, wenn auch zumeist auch nur brieflich, mit Rogge, ohne zu wissen, mit welcher geschichtlich interessanter Persönlichkeit ich zu tun hatte. Heute nun erzählte er in einem freundlichen Streifen von Besinnungsstunden, wie es an jenem Tage in jenem Thronsaal ausging. Kaiser Wilhelm hatte ihn rufen lassen: Mein lieber Rogge, nun soll es sein, daß ich diesen unglückseligen Titel (Deutscher Kaiser) annehme. Ich habe mich sehr dagegen gewehrt und hatte gemeint, das soll erst meinem Sohne geschehen. Nun, in Gottes Namen, wie die Dinge einmal stehen, kann ich nicht absehen. Dann müssen eben Sie, lieber Kaiser, dabei sein und zu Beginn der Feier einen Gottesdienst halten. „Gewissenhaftigkeit die Bemerkung, daß ich ganz unvorbereitet bin.“ Sie sollen auch keine Rede halten; nur eine Gebetsgedächtnis. Die Feier findet im Thronsaal statt. Das Nähere wird Ihnen der Kronprinz, der die Festordnung überwacht, bekanntgeben.“ Rogge beschränkte sich mit dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm den Thronsaal. An der Stelle, wo der Thron der französischen Könige gestanden, sollte nun der Altar stehen, der aus einem Tische des Arbeitszimmers Ludwigs XIV. erbaut wurde. Gerade darüber an der Wand ragten die Figuren griechischer Götinnen. Dagegen äußerte Rogge Bedenken. „Wir wollen die Damen mit einer Orangerie vermanern.“ sagte der Kronprinz. So wurde nun der weltgeschichtliche Moment mit einem einfachen, deutschen Gebete eingeleitet, in welchem das erste Mal aus offiziellm Munde das Wort „Deutscher Kaiser“ zum öffentlichen Ausdruck kam. Darauf verlas Bismarck in Anwesenheit der deutschen Fürsten die Proklamation. Schon ein paar Wochen früher hatte Bismarck in einem französischen Schlosse bald im Saal, halb im Garten geäußert, er sehe nicht ein, was daran hindere, daß gleich an Ort und Stelle Wilhelm zum Deutschen Kaiser und zum König von Frankreich ausgerufen werde.“

Der Direktor Winklermann der Deutschen Unterstützungs-Gesellschaft in Magdeburg hat im Gefängnis Selbstmord verübt. Es handelt sich um die Unterschlagung von 150.000 Mk. Rauffengeldern.

Aus Innsbruck wird geschrieben: Von den aus Südtirol kommenden, durch längeres Regenwetter verurteilten Wasserfällen in Innsbruck, wie überhaupt ganz Nordtirol, glücklicherweise verhältnismäßig trocken, aber erfreuen uns vielmehr seit einigen Wochen eines prächtigen, heiteren Herbstwetters, das nur durch einen oder zwei Regentage getrübt wurde. Auch aus Südtirol wird jetzt wieder sonniges, heiteres Wetter gemeldet.

Zähllicher Abitur eines Wiener Touristen. Auf demselben Klettersteig der Naxos, wo vor wenigen Tagen Dr. Hugo Hofmeister verunglückte, ist vormittags ein junger Wiener Tourist, der in Begleitung eines Spitzengenschen aufstieg, abgestürzt und hat dabei seinen Tod gefunden. Aus Naxos wird darüber gemeldet: Mit dem Abende der Subbahn kamen zwei junge Leute aus Wien hier an, um eine Naxosreise zu machen. Die beiden Touristen, Franz Sewelba und Anton Mayer, machten sich nach abends bis zum Weichselweg nach Naxos auf den Weg über das Höllental und die Kolbenmände. Sie benötigten einen unbekannteren schwierigen Steig, wo sich am Sonntag der schwere Unfall ereignete. Die jungen Leute waren aneinander gekettet und Mayer ging voraus. Im Verlaufe der Route, gegen 10 Uhr vormittags, war das Seil über einen schroffen Felsblock gestülpt, wurde an der Stelle durchgeschnitten und ist ab 200 bis 300 Meter einige hundert Meter tief hinab. Sein Gefährte sah es entsetzt, konnte aber keinen Versuch machen, dem Neuling die Hilfe zu bringen, da der allein unterwommene Abstieg über den zerklüfteten Fels ein tödliches Verhängnis gewesen wäre. Mayer mußte zum Weichselweg wandern, wo sich eine Rettungs-Expedition angesetzt wurde, an der sich auch viele Wiener Touristen beteiligten. Sie fand die Leiche Sewelbas ungefähr 30 Schritt vom ersten Schritt entfernt im „Höllen-Höllental“, mit dem Gesicht nach abwärts, in besonderer Stellung. Am Kopfe fehlten zahlreiche Haare, die Zähne waren eingeschlagen, die Schädelhaut zum Teil abgestülpt, und der Kopf trug eine tödliche Wunde auf. Der Körper dürfte sich im Sturz drei- bis viermal überschlagen haben. Die Kleider waren zerfetzt, Hut und Handschuhe lagen neben der Leiche, um deren Verbleib das geübte Seil geschlungen war. Sewelba dürfte mindestens 300 Meter tief hinabgestürzt sein. Das Unglück geschah kurz vor dem Aufstieg auf das Plateau Sewelbas rutschte plötzlich, wie sein Begleiter Mayer angab, auf einem Fels, den er nicht glaubte, aus und stürzte in die Tiefe, wobei das Seil, mit welchem die beiden Touristen verbunden waren, an einem Felsenvorsprung riss. Nur diesem Umstande hatte es Mayer zu danken, daß er nicht mit hinabgezogen wurde. Franz Sewelba war ein ausgezeichnete Kletterer und sehr geübter Tourist, der das Felsgebiet nach allen Richtungen genau kannte. Entsprechend der Schwierigkeit des gewählten Weges war er sehr gut ausgerüstet. Der Fels, auf welchem er abstürzte, ist der von Dr. Hofmeister vor kurzem zum erstenmal begangene und nach ihm jetzt benannte, der zu den schwierigsten und gewagtesten Klettersteigen der Naxos gehört, da er nicht nur nicht verachtet, sondern noch nicht einmal markiert ist.

Die an anderer Stelle dementierte Meldung von dem Wahnwitz des serbischen Thronfolgers hat folgende Unterlagen, die der Wiener „Neu“ aus Serbien mitgeteilt werden: Kronprinz Georg von Serbien ist wahrscheinlich geworden. Bei Hofe herrscht große Befürchtung. Der Kronprinz wird ebenfalls ins Ausland geschickt werden. Gegenwärtig werden die erforderlichen Maßnahmen erwogen. Wahrscheinlich kommt er in ein Sanatorium oder in eine Heilanstalt. Der Kronprinz zeigt dortartige Anzeichen nervöser und moralischer Abnormität, daß er unter allen Umständen von der Gesellschaft isoliert werden muß. Er prangert seine Adjutanten und Diener oder verlegt sie mit widerwärtigen Gemeinlichkeiten. Seine Adjutanten nannte er ferische Hunde. Prinz Georg lebt auf das Berühmteste und hat für ferische Verhältnisse geradezu unglaubliche Schulden kontrahiert. Gegenwärtig finden Beratungen über die Aenderung der Thronfolge statt, und es ist bereits sicher, daß diese geändert werden wird. Der Kronprinz wird wegen selbsterhaltenen Wahnsinns von der Thronfolge ausgeschlossen und sein Bruder Alexander zum Kronprinzen ernannt werden. — Der „Voh“ wird dazu gemeldet: Das Gerücht, der Kronprinz sei Wahnsinniger halber der Thronfolge verlustig erklärt worden, ist wahrscheinlich dadurch entstanden, daß vorige Woche ein russischer Fischer unter falschem Namen in Belgrad ankam, um den Gesundheitszustand des Kronprinzen zu untersuchen. In der letzten Zeit hatten die tollsten Ausstellungen des Kronprinzen einen pathologischen Charakter angenommen. Er misshandelte seine Umgebungen, seine Diener und Lehrer, näherte sich den Frauen keiner Abteilungen in ungebührlicher Weise und liierte häufig mit Schauspielerinnen und Sängerinnen niedrigerer Art Orten, welche in einem Reichthum begannen und im Monat fortgesetzt wurden. Ein solches nachlässiges Verhalten soll im Thronsaal des Kaiser sein Ende gefunden haben. Er verließ wiederholt, ohne daß jemand Kenntnis davon hatte, bei Nacht und Nebel Belgrad und machte auf diese Weise vorraus eine Reise durch Bosnien und die Herzegovina, um, wie er nachträglich mitteilte, diese „ferischen Provinzen“ kennen zu lernen. Als vor kurzem in Belgrad eine feierliche Versammlung tagte und sich das Gerücht verbreitete, die Arbeiter würden vor dem Monat ziehen, wurde der Kronprinz nur mit Mühe davon abgehalten, sich mit geladenen Revolvern vor das Tor des Monats zu stellen und auf die Arbeiter zu schießen.

Ein ganz plötzlich wahnsinnig gewordener Straßenbahnfahrer trägt die Schuld an einem Mordmord zweier Straßenbahnwagen, der sich bei Boulogne, einem Vorort von Paris, ereignete und bei dem 15 Passagiere schwer verletzt wurden. Louis Bougon, der plötzlich in pechschwarze Nacht verfiel, führte seinen Wagen ohne anzuhören von der Place de la Concorde in schreiendem Tempo durch die belebtesten Straßen der Stadt, bis er die Außenmauer erreichte. An der Rue de Valenciennes wird die Straße eingestürzt, Bougon jedoch achtete nicht darauf und fuhr auf einen ihm entgegenkommenden Wagen mit voller Gewalt auf. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die Passagiere beider Wagen erlitten schwere Verletzungen und wurden in den Apotheken der Nachbarschaft verbunden. Bougon wurde sofort verhaftet, und die polizeiliche Untersuchung ergab, daß der Mann seit dem vor einigen Monaten erfolgten Tode

Fortsetzung siehe nächste Seite.

## Preiswerte Weihnachts-Wäsche

für Damen, Herren, Kinder und Angestellte

in bekannt gediegenen Qualitäten sowie besonders vorteilhafte Gelegenheits-Käufe empfiehlt

Extra-Bestellungen werden im Interesse pünktlicher Lieferung rechtzeitig erbeten.

## R. HECHT

Linnen-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft  
6 Wallstrasse 6

Portikus-Seite.

## Kronen-Quelle

wird ärztlich empfohlen gegen Nieren- u. Blasenleiden, Gicht- u. Steinschmerzen, Diabete (Zuckerkrankheit), die versch. Formen der Gicht, sowie Rheumatismen, Frauen- u. Kinderschwäche, Magen- u. Darmkatarrhe. — **Neu Dresden gratis.**  
Adresse: Kronen-Quelle Bad Salzbrunn (Schlesien)

Mohren-Apotheke, Kronen-Apotheke, Hauptniederlagen der Kronen-Quelle.

## Cognac und Rum selbst zu bereiten!

Reichel's echter Cognac-Extrakt. Keine künstl. Effens, sondern ein echtes Naturprodukt, ein Perlellat edler franz. Weine, höchst konzentriert (Methode der Charente). Nur in Originalfl. à 75 Pf., eine Flasche 2 1/2 Ltr. Cognac von vollem, naturgemäß über reinem Geschmack und feinstem Bouquet, besser wie manche französische Marke.

Ein Hochgenuss für jeden Feinschmecker! Reichel's Jamaika-Rum-Extrakt. Keine künstliche Effens, sondern ein direktes Produkt des echten Jamaika-Rum in höchst konzentrierter Form. Nur in Originalfl. à 75 Pf., Extra-Qualität \*\*\* 1,25 Mk. Eine Flasche 2 Ltr. Rum von edlem, natürlichem Aroma und feinem, feinstem Geschmack. Kenner in Erstaunen setzt.

Vorsätzlich zu Tee und Wroo. Man überzeuge sich selbst durch einen Versuch und berechne sich die enorme Ersparnis! Bei 6 Flaschen die 7te gratis.

Die Destillierung im „Doppelkessel“ Bestes illustriertes Rezeptbuch zur Selbstbereitung sämtl. Liköre etc. **Gratis!**

Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4. Grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Niederlagen in ganz Deutschland in den durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc., wo nicht erhältlich, Versand ab Berlin.

Man verlange ausdrücklich „Lichterz“ und beste Reichel-Essenzen mit dem „Lichterz“ abmengen ohne weiteres von sich.

In Dresden-A.: Alfred Biebel Nachf., Blasbrücker Straße 36, Franz Biebel Nachf., Nischelstraße 5, Paul Finster, Christianstraße 26, Gerdt's Drogerie, Fährtenstraße 33, Georg Gänzel, Struvelstr. 2, Arthur Seiler Nachf., Am See 21, Bruno Gernig Nachf., Schäferstr. 8, Hermann J. A. Gausel, Gohlisstr. 24, G. W. Kiewerstein, Krausenstraße 9, Paul Kuchmann Nachf., Wettiner Straße 53, Paul Lehnert, Nischelstr. 14, Rudolf Leutbold, Amalienstr. 4, Friedrich Wäner, Wettiner Str. 13, Otto Wanjok, Nicolaistraße 26, Arthur Philipp Nachf., Nischelstr. 24, Arthur Pischel, Schmoritzstr. 24, Spalteholz & Wien, Blücherstr. 14, Franz Schaal, Amalienstr. 21, Johannes Schuster, Otto-Allee 4, Hans Steinbach, Schäferstr. 73, Paul Streubel, Lindenstraße 42, Franz Teichmann, Striepenstraße 24, Rudolf Tschernich, Duxstr. 94 und Wilsdruffer Str. 18, G. V. Voigt, Blumenstraße 35. In Dresden-N.: Albert Herrmann, Nischelstr. 14, Hugo Kästner, Gohlisstr. 28, Johannes Köhler, Oprellstr. 33, Otto Kubitz, Nischelstr. 42b, Konrad Müller, Nischelstraße 45, Richard Peters Nachf., Markgrafenstr. 26, Karl Reichel, Duxerstr. 39b, Schmidt & Groß, Nischelstraße, Paul Stölzer, Kammerstraße 1. In Strieschen: Max Horn, Auguststraße 45, Hugo Scheumann, Albrechtsstr. 29, Carl Hoffmann, Nischelstr. 10, Max Theunert, Gohlisstraße 40. In Plauen: Curt Lehmann, Gohlisstraße 2, Richard Herrlich, Juidauer Str. 126, Eugen Dittmar, Juidauer Str. 85. In Löbau: Eugen Hartmann Nachf., Kesselsdorfer Straße 3, Emil Lindner, Kesselsdorfer Str. 24 u. 64, Wilhelm Franz, Kesselsdorfer Str. 30, Arthur Schmidt, Nischelstr. 31. In Pieschen: Ernst Dreher, Weibiger Str. 107, Otto Flemming, Weibiger Str. 62, Aris Meyer, Gohlisstraße 24. In Blasewitz: Otto Hübnermann, Schillerstraße 17, Ernst Guse, Tollenwiger Str. 41. In Loschwitz: Max Gänzel, Köpenicker Str. 41. In Weisser Hirsch: Ernst Wied. In Potschappel: Richard Schöbin. In Deuben: Arthur Seiner, Otto Schlieven Nachf. In Klotzsche: Max Schneider, Stephan Allee. In Kadzschel: Arthur Krich, Carl Schreckenbach. In Kötzschenbroda: J. G. Fische, Aug. Steinbach. Engros-Lager Dresden-A.: Victor Röthing, Wintergärtenstraße 71.

Wegen Mangel an Platz verkaufe sofort unter Preis einen Vollen Möbel als: Komod., Schlafkamm., Küchen, Garnituren, Sofas, Chaiselons, Tisch, Stühle, Schreibtische, Garderoben, Wand- u. Servierische, sowie Teppiche, Porzellan, Gardinen, Tisch- und Schlafdecken.

Möbelhalle, Wettinerstr. 8.

Muskotten. Fächerarten.



## Tanzstunden-Fächer.

Straussen. Holzfächer. Gaze. Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

## Flitter-Fächer

mit Gold-, Silber- und Stahl-Paillettes-Stickerei.

Wachspailletten von 1-50 Mk. Holzfächer, gemalt und zum Bemalen.



Zier-nadeln. Hut-nadeln.

Konzert-, Theater- und Ball-Fächer von 1-100 Mk.

Opernglas-Taschon.

## Aparte Neuheiten

Damen-Gürteln, Damentaschen.

Pompadours, Gürtelschlösser, Feine Bijouterien.

Hochelegante Neuheiten in Kammgarnituren von 3-60 Mk.

Nadeln, Pagen etc. in grösster Auswahl und jeder Preislage.

## Ernst Zscheile, Dresden, Seestrass, gegr. 1872,

gegenüber Hotel „Rheinischer Hof“.

Naturheilk. Fischer, Al. Blauenfäße Gasse 26, Spr. 9-10, 2-4. Weibl. Abt. Gyn. Probir. Methode für

Magen- und Nervenleiden, Magenkrampf, Grewn., Völl., (Altem-)Vergnang u. Angschwäche (besond. i. d. Magenarabie), Stuhlverh., Waaßbild., Stichen, Jittern d. Arme u. Beine, Kopf-, Krenschw., schl. Schlaf, Schlafsucht, Stundrun, heil. Nark., Dinterkopfbeschw., Gedächtnisschw., erstickt. Gaben usw.